



Vorhang auf: Landrat Kurt Widmaier (links) präsentiert zusammen mit Museumschef Georg Zimmer und OB Hans-Jörg Henle (rechts) den neuen Schatz des Museums im Bock.

SZ-FOTOS: LOSARN

# Sternstunde mit den heiligen drei Königen

## Wertvolle Zürn-Figuren gehen als Dauerleihgabe an das Museum im Bock

Von Rolf Wäldvogel

LEUTKIRCH - Für die Heimatpflege Leutkirch war dieses Jahr Beschercung schon am 27. November. Im Weißen Saal des Museums im Bock überreichte Landrat Kurt Widmaier eine „Anbetung der Könige“ von Hans Zürn dem Jüngeren für die Sammlungen der Stadt. Seit Jahrzehnten im Besitz von Konservator Josef Lutz und seiner Familie, konnte die wertvolle Gruppe aus der Zeit um 1620 vor zwei Jahren von den Oberschwäbischen Elektrizitätswerken (OEW) angekauft und nun Leutkirch als Dauerleihgabe überlassen werden.

Auch früher gab es schon Nobelmarken. So muss etwa der Name der Firma Zürn und Söhne zwischen 1580 und 1660 einen so guten Klang gehabt haben, dass er weit über Oberschwaben hinaus reichte. Spuren dieser aus Bad Waldsee stammenden Künstlerfamilie – der um 1555 geborene Vater Hans sowie seine sechs Söhne Jörg, Hans der Jüngere, Martin, Michael, Hans Jacob und David – lassen sich vielerorts im Süden des damaligen Reiches finden. Allesamt waren sie exzellente Holzschnitzer, und mögen ihre Arbeitsweisen naturgemäß auch stilistische Unterschiede zeigen, so einte sie doch eines: Ihr Werk markiert auf Schönste den fließenden Wandel von der Spätgotik über die Renaissance bis zum Frühbarock.

### Rettung für die Region

Leutkirch darf sich nun glücklich schätzen, seine stattliche Heiligen-Sammlung – darunter auch Arbeiten aus den Zürn-Werkstätten – um diese fünf exzellent geschnitzten Figuren erweitern zu können. Dafür musste einiges zusammenkommen: Landrat und OEW-Vize Widmaier wies da-

rauf hin, dass es dem Ehepaar Albrecht und Edith Lutz dankenswerterweise ein großes Anliegen gewesen sei, ihre vielleicht ursprünglich aus Herlazhofen stammende „Anbetung“ nicht in den Kunsthandel zu geben, sondern für das Westallgäu zu erhalten.

In einer konzertierten Aktion hätten dann die OEW, am Mittwoch auch vertreten durch den Rottweiler Kreisarchivar und OEW-Kunstsachverständigen Bernhard Rüh, sowie die frühere Ravensburger Kultur- und Archivamtschefin Katharina Bechler und die Bad Waldseer Restauratorin Brigitte Hecht-Lang diese Sternstunde ermöglicht. Der Landrat sagte: „Dass wir das geschafft haben, war angesichts des hohen Werts nicht selbstverständlich.“ Aber genau in einem solchen Kraftakt zur Sicherung von Kulturgut für eine Region sehe die OEW ihre mäzenatische Funktion.

### Leutkirch im Morgenland

Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle betonte denn auch mit allem Nachdruck, wie dankbar die Stadt für diese Geste sei. Er wundere sich oft über kritische Stimmen zur OEW. Denn

dieser Zweckverband erweise sich doch immer wieder als ein Segen für die Kommunen, weil er dann Gelder bereitstelle, wenn es über deren Kräfte gebe – zum Beispiel bei einem solchen Ankauf. Henle: „So können wir den Dreikönigstag nun schon im November feiern.“ Und dann folgte eine netter Schlenker: Schließlich gehe in Leutkirch die Sonne früher auf, und so sei es für Schussentäler eh das Morgenland ...

Wenn eine Person Erfahrungen mit Zürn-Figuren hat, dann Restauratorin Brigitte Hecht-Lang. Betreut sie doch seit Jahrzehnten den Schatz von mittlerweile 22 Zürn-Werken im Museum von deren Heimatstadt Bad Waldsee. Sie sorgte nun für eine Einordnung dieser „Anbetung“ in das Oeuvre der Familie. Vieles deute auf Hans Zürn den Jüngeren hin, dem vom großen Zürn-Experten, dem verstorbenen früheren Stuttgarter Landesmuseumschef Claus Zoega von Manteuffel, auch Werke in Wangen, Herlazhofen, Deuchelried und

Ratzenried zugewiesen wurden. Typisch für die Arbeiten von Hans dem Jüngeren sei eine besonders innige, lyrisch-liebreizende Ausstrahlung.

### Fehlanzeige beim Vieh

Die Fachfrau erklärte zudem, dass der Ausdruck „Zürn-Krippe“, der sich für die reizende Gruppe eingebürgert hat, eigentlich falsch sei. In der Tat handelt es sich wohl um ein Ensemble aus der Predella, also dem

Unterbau, eines kleineren Altars. Nagelreste auf dem Rücken zweier Könige sprechen laut Hecht-Lang für eine Verankerung auf einem

„Wir werden die Figuren in hohen Ehren halten.“

Georg Zimmer

festen Hintergrund – und nicht für die freie Aufstellung in einer Krippe. Überdies fehlten Hirten, Engel und das übliche Vieh, also Ochs, Esel und Schafe.

Georg Zimmer, dem Vorsitzenden der Heimatpflege, war die Genugtuung anzusehen, dass dieser Liebreiz nun auf Dauer im Bock zu erleben ist. Dafür sei man der OEW und dem Landkreis sehr dankbar. Und Zimmer verspricht: „Wir werden die Figuren in hohen Ehren halten.“ Das gehört sich ja auch bei Königen – und bei so wunderschönen allemal.



Die Anbetung der Könige von Hans Zürn dem Jüngeren hat ihren Platz nun im Museum im Bock.

Die „Anbetung der Könige“ kann zusätzlich zu den Öffnungszeiten des Museums im Bock (mittwochs, 14 bis 17 Uhr, sowie an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr) auch während des Weihnachtsmarkts am heutigen Samstag, 30. November, und morgigen Sonntag, 1. Dezember, jeweils von 18 bis 20 Uhr besichtigt werden.